

# Firma Benker eine der ältesten in der Gemeinde

Feier zum 125-jährigen Bestehen – Firmenchefin Anne Schöllhorn hält alles zusammen

DIETENHOFEN (pfe) – Die Firma „August Benker“ in Diethofen feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Das Unternehmen, das derzeit 25 Mitarbeiter beschäftigt, stellt Blisterverpackungen und Tiefziehteile für Transport, Montage und Automation her.

Die „Bayerische Fichtenpechsiederei Nürnberg“ wurde 1885 in der damaligen Marktgemeinde Schweinau bei Nürnberg von August Benker, dem Urgroßvater der jetzigen Firmenchefin, gegründet. Produziert wurden damals Brauerpech für alle namhaften Großbrauereien in Deutschland sowie andere Harzprodukte.

1968 stellten die Eltern von Anne Schöllhorn, der jetzigen Inhaberin, Lotte und Rolf Benker, auf die Thermoformung von Kunststoffen um. In den 1950er bis 70er Jahren wurden vorrangig historische Bierschilder und Werbeschilder verkauft.

1994 siedelte die Firma „August Benker“ nach Diethofen um. Mittlerweile ist das Familienunternehmen als Hersteller von Multifunktionsverpackungen und Anbieter von Sonderlösungen für Verpackungsmaterial bekannt.

Die Firmenchefin Anne Schöllhorn bedankte sich bei ihrer Ansprache vor allem bei ihrer Familie und der ihres vor zwei Jahren verstorbenen Mannes, die ihr bei dem schweren Schicksalsschlag so sehr zur Seite standen. Ebenso dankte sie den Mitarbeitern für ihren Einsatz und den Kunden für die Geschäftstreue.

Bürgermeister und stellvertretender Landrat Heinz Henninger betonte, mit 125 Jahren zähle die Firma Benker zu den ältesten in der Gemeinde. Er betonte, wie stolz der Ort auf die Branchenvielfalt sei. Die Gemeinde mit 5700 Einwohnern biete Arbeitsplätze



Seit 125 Jahren gibt es die Firma „August Benker“ in Diethofen. In der ersten Reihe von links Firmenchefin Anne Schöllhorn, ihr Sohn Lorenz, die Mutter Lotte Benker, vorne liegend die Tochter Valentina mit den Mitarbeitern des Unternehmens. Foto: Pfeiffer

für 2100 Personen. Er drückte seinen größten Respekt für die Firmeninhaberin aus, die es geschafft habe, auch in diesen schweren Zeiten die Firma zu erhalten und weiter auszubauen. Er überreichte der Firmeninhaberin das gläserne Dudemann-Wappen der Gemeinde Diethofen mit den Worten: „Heute frisst nicht der Große den Kleinen, sondern der Schnelle den Langsamen.“

Der Direktor der Sparkasse Neustadt/Aisch, Gunther Frautz, wies in seiner Ansprache auf einen 25 Jahre alten FLZ-Artikel mit der Überschrift „Tochter sprang ins kalte Wasser“ hin. Damals war der Vater überraschend

gestorben. Zwischenzeitlich habe sie mit ihrem Mann Thomas Schöllhorn die Firma ausgebaut und weitergeführt. Nach persönlichen Schicksalsschlägen musste der Betrieb weitergehen. Frautz erklärte: „Frau Schöllhorn, ich ziehe den Hut vor Ihnen.“

Die beiden Mitarbeiterinnen Lore Pichl und Rita Dietrich bedankten sich zum Schluss bei ihrer Chef in im Namen der Mitarbeiter. Umrahmt wurde die Feier vom Schülerorchester des 1. Europa-Musikzuges Diethofen unter der Leitung von Andreas Doßler. Dieser Auftritt war der erste der jungen Musiker ohne die Mithilfe der Großen.